

Münzen

gedenckt er am selben ort auch eines Reichen Fundgrubners von Freiberg / mit Namen Hans Münzer : *Patrum memoria metallum plumbi candidi effudit Muncero Fribergensi ducenta millia nummum argentorum eius precij cuius sunt aurei Rhenani.* Das ist: Für Mannes gedencen hat der Münzer von Freiberg aus dem Zienbergwerck gewonnen in die zwey mahl Hundert Tausend Thaler. Eben dieses Münzers gedencet er auch in *Bermanno*. Ist aber dieses von Hans Münzern / mehr (wie zusehen) von dem Altenbergischen / vnd andern Zienbergwercken / als von Freibergischen Bergwerck zuvorstehen / doch schreiben andre / das er aus Freiberg zum theil Reich worden. Wer ingemein etwas weiter lesen will von denen / so aus den Bergwercken Reich worden / der besche des *Agricola* Erstes Buch *de veterib. & nouis metallis*, Do er anfenglich ihr viel erzehlet / von welchen Fabeln seind gemacht worden / vnd dieselben Historischer weiß außgelegt / dorinnen ihm *Mathesius* auch in seiner *Sarepta* sehr gefolget. Hernach setzt er etliche Fundgrubner dazu / aus warhafftigen vnd beständigen Historien.

Freibergisch Bergwerck hat grossen Schaden sehr in die augen gestochen. Marggraff Albrecht vnd Ditterich. Henricus 6. Adolphus. Albertus Act. fere.

**E**rner ist dieses auch zu mercken / das dieses Reichen Bergwercks wegen mit einander in vncinigkeit gerathen / vnd einen einheimischen Krieg geführet haben / zweene Brüder Albrecht vnd Ditterich die Söhne Marggraffen Otten zu Weissen / vnter welchen es nicht so gar lang zuvor auffkommen war / wie denn eben wegen dieses Bergwercks / vnd aus vnzimlicher begirde sölicher grossen Schatz sich hernach drey Römische Keyser / als *Henricus VI.* *Adolphus* vnd *Albertus* an unsere Landes Fürsten gemacht. Vnter allen aber hat Keyser *Adolph* diesem Lande vnd der Stadt vnd Bergwerck Freiberg den grösten schaden gethan / welches wir in der Städte Chronick en weitläuffiger beschrieben.

Erzählung der Metallen so im Freybergischen Bergwerck brechen. Freybergischer Rieß. Gediegen Silber wie ein Brey. Gottes gab. Schöne Maria S. Georgis. Freybergisch Bergwercks izige art.

**D**as Freybergische Bergwerck hat von Anfang geben diese Metallen / Silber / Kupffer / Pley / vnd zum theil auch Zien / welche man auch noch heut zu Tag alldo findet / vnd zu gut machet / denn aus dem Rieß macht man Kupffer vnd Silber / Wie auch auffm Anneberg / Ruttenberg vnd zu Schwarz. *Albertus Magnus* der Hochgelerte *Philosophus* / welcher lenger als für 200. Jahren gelebt / schreibt / Es habe zu seinen zeitten ein gediegen Silber zu Freiberg in Weissen gebrochen / welches weich gewesen / gleich wie ein zehrer Brey oder müßlein / Oder wie es die Bergkleut nennen / einem setten Latten gleich / Aber nur in dreyen Bechen / Auff der Gabe Gottes / Schönen Marien vnd S. Georgis.

Ben Mannes gedencen vnd dosür / hat man wol gediegen Silber zu Freiberg gehawen / Aber nicht sehr viel / welches wie man dauon redet / Ein vrsach ist / Das das Freibergische nicht so sehr schütet / Als die ober vnd newen Bergstädte / Schneeberg / Anneberg / Marienberg / etc. Diweil es auch mit dem Gestein / Erz vnd andern / fast ein ander Art doselbst hat. Doch ist hinwiederumb aus erfahrung war / das das Freybergische beständiger zu sein pfleget / vnd lenger am Anbruch zubeharren / als die andern.

Freibergische Erz vorepley on sich.

Doneben dieses von den Beterten / auch *obseruires* wird / das sich die Freibergische glanz vnd Silber Erz in Schmelzen selbst vorpleyen / Also das man zu Freiberg / noch viel Pley dozu außbringet / vnd oberlauff hat. Gleich wie sich die Erz von der Pleyzech am Türckner in Jochimschal zu vnsern zeitten auch selbst vorpleyet haben / welches auff den andern Bergstädten des Landes zu Weissen selten / oder gar nicht geschicht.

Etzkel oder Breiß des Freybergische Bergampis.

**D**as Freybergische Bergwerck gehören auch andere Bergwerck mehr / vnd Erstlich eins theils so etwas dauon abgelegten / vnd von den Landes Fürsten